

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus geliefert 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 7.

Samstag den 14. Januar 1888.

49. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bürgerausschuß-Wahl.

Die Ergänzungswahl des Bürgerausschusses wird am **Montag den 16. Januar d. J.**

von **Nachmittags 3 Uhr bis Abends 6 Uhr**

auf dem Rathhaus vorgenommen, zu welchem Zwecke die Wählerliste bis **Freitag den 13. Januar d. J.** zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhaus aufgelegt ist.

Etwaige Einsprachen sind bis dahin bei dem Gemeinderat vorzubringen, widrigenfalls sie nicht mehr berücksichtigt werden können.

Aus dem Bürgerausschuß haben nach abgelaufener 2jähriger Wahlperiode auszutreten:

- 1) Johannes Herzog, Rotgerber, Obmann,
- 2) Gottlob Frik, Metzger,
- 3) Friedrich Pfander, Kaufmann,
- 4) Joh. Georg Moser, Metzger,
- 5) Gottlob Bubeck, Gottfr. Sohn, Weingärtner,
- 6) Wilhelm Merz, Schuhmacher,
- 7) Christian Schäfer, Weingärtner.

Die Austretenden können heuer nicht wieder gewählt werden, auch haben Nachgenannte noch 1 Jahr im Bürgerausschuß zu verbleiben und können daher heuer ebenfalls nicht gewählt werden:

- 1) Christian Bischoff, Rotgerber
- 2) Gottlob Weiß, Kaufmann
- 3) Daniel Häberle, Weingärtner
- 4) Wilhelm Blasenbrenn, Bauer
- 5) Gottlob Meinhold, Damenschneider
- 6) Karl Fleiderer, Tuchmacher.

Der Bürgerausschuß ist nun zu ergänzen:

- a) durch die Wahl von 1 Obmann
- b) durch die Wahl von 6 Mitgliedern.

Der Obmann kann auch aus der bleibenden Hälfte des Bürgerausschusses genommen werden, in welchem Fall aber außer dem Obmann noch 7 Mitglieder auf den Stimmzettel zu setzen sind; wird er aber aus der Mitte der anderen wählbaren Einwohner genommen, so sind neben ihm nur noch 6 Mitglieder zu wählen.

Derjenige, welcher zum Obmann gewählt werden will, ist besonders zu bezeichnen.

Wahlberechtigt und wählbar sind mit den hienach bezeichneten Ausnahmen:

1) Alle männlichen Bürger von Waiblingen, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, in hiesiger Gemeinde wohnen und daselbst Steuern aus einem der Besteuerung der Stadtgemeinde unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens Wohnsteuer entrichten;

2) Die außerhalb der Stadtgemeinde wohnenden männlichen Bürger Waiblingens, welche in derselben mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerben im Mindestbetrage von 25 Mark veranlagt sind;

3) Diejenigen über 23 Jahre alten Bürger und Besitzer Waiblingens, welchen das Wahl- und Wählbarkeitsrecht in der hiesigen Gemeinde schon vor dem 1. Januar 1886 zustand, auch wenn sie das 25. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben.

Zeitweise sind von dem Wahlrecht und von der Wählbarkeit diejenigen Bürger ausgeschlossen:

- 1) welche unter Vormundschaft stehen;
- 2) welchen die bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter aberkannt worden sind (§§ 32 bis 36 des Str.-Ges.-B.) während der Dauer des Verlustes dieser Rechte, oder welchen die bürgerlichen Ehren- und die Dienstrechte durch ein nach der früheren Württembergischen Gesetzgebung ergangenes Urteil entzogen worden sind, so lange diese nicht wieder hergestellt sind (Art. 13 des Gesetzes vom 26. Dezbr. 1871, Reg.-Bl. S. 384);
- 3) gegen welche wegen eines Verbrechens oder Vergehens das Hauptverfahren eröffnet ist, wenn nach Entscheidung der Strafkammer des Landgerichts als wahrscheinlich anzunehmen ist, daß die Verurteilung die Entziehung der Wahl- und Wählbarkeitsrechte zur Folge haben werde (Art. 4 des Ausführungsgesetzes zur R.-Str.-Pr.-O vom 4. März 1879, Reg.-Bl. S. 50);
- 4) über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens;
- 5) welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im laufenden oder leztvorangegangenen Rechnungsjahre bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder erstattet haben;
- 6) welche, obwohl sie mindestens 4 Wochen vorher speziell gemahnt wurden, mit Bezahlung der Steuern aus einem der Besteuerung der Gemeinde unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens mit der Bezahlung der Wohnsteuer aus einem der zwei Rechnungsjahre pro 1. April 1885/86 und 1886/87 noch ganz oder teilweise im Rückstand sind und auch keine Stundung dafür erhalten haben, bis zur Bereinigung des Rückstands. Dauernd ausgeschlossen sind von der Wählbarkeit nach § 31 des Str.-Ges.-B. alle zu einer Zuchthausstrafe verurteilten Personen.

Die Abstimmung geschieht geheim, indem die Wähler die Stimmzettel persönlich in die Wahlurne legen. Die Wähler werden aufgefordert, ihr Wahlrecht gewissenhaft auszuüben.

Den 3. Januar 1888. Stadtschultheißenamt. C. P. E. L.

Hofkammerrevier Winnenden.

Eichenstammholz-Verkauf.

Aus dem Hofkammerwald Rothenbühl bei Hertmannsweiler werden

verkauft

am **Mittwoch, den 18. Januar d. J.**

12	Eichen I. Klasse, mit zusammen	33	Festmeter.
24	" II. " " "	61	"
28	" III. " " "	41	"
15	" IV. " " "	14	"
3	" V. " " "	0,5	"
1	Elzbeer mit	0,3	"

Unter den Stämmen I. und II. Klasse sind **viele sehr schöne und starke** Exemplare.

Zusammenkunft um 10 Uhr im Wald auf der Staatsstraße von Winnenden nach Backnang.

Waiblingen, den 11. Januar 1888.

K. Hofkammeramt.

Aichelberg

Oberamts Schorndorf.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Mittwoch, den 18. Januar 1888

von **Nachmittags 1 Uhr an**

Kommt in dem Gemeinewald „Stelle“, in der Nähe Krummhards, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:



38 eichene Stämme 25—63 Cm. stark mit 31,08 Fm.
12 Ahornstämme, 20—28 Cm. stark mit 2,99 Fm.
5 Rotbuchen, 40—70 Cm. stark mit 6,81 Fm.
26 Weißbuchen, 20—45 Cm. stark mit 5,44 Fm.

Ferner am:

Donnerstag und Freitag, den 19. und 20. Januar 1888

je von **Morgens 10 Uhr an**

407 Raummeter meist buchene Scheiter und Prügel, 7150 Stück buchene und gemischte Wellen.

Zusammenkunft im Schlag. Die Abfuhr ist sehr günstig.

Schultheißenamt:

S a u f f.

Konservativer Verein.

Montag, den 16. Jan. im Löwen

Waiblingen.

**Bohnen, Erbsen,
Linsen, Reis,
sowie sehr süße türkische
Zwetschgen**

empfehlen namentlich bei größerer
Abnahme in guten Qualitäten billigt
Gottlob Weiss.

Waiblingen.

Zur bevorstehenden

Bürgerauschuss-Wahl

werden vorgeschlagen:

Zum Obmann:

Ernst Schmann, Schreinerstr.

Zu Mitgliedern:

1. Gustav Marggraff, Apoth.
2. Gottlob Wöhner, Dekonom.
3. Herm. Hölder z. Schwane.
4. Louis Käfer, Drechsler.
5. Friedr. Schäfer, Hefenhdl.
6. Wilhelm Bischoff.

Waiblingen.

Bei der am **Mittwoch** im Gast-
haus zur **Schwane** abgehaltenen
Wählerversammlung wurden
vorgeschlagen:

zum Obmann:

Häcker, Kunstmühlebesitzer.

zu Mitgliedern:

1. Ernst Schmann, Schreiner.
2. Fritz Bischoff.
3. Hölder, z. Schwane.
4. Christoph Dieterle a. d. Fugg.
5. Louis Käfer, Dreher.
6. Karl Durchlaub, z. Sonne.

Waiblingen.

Wahl-Vorschlag

zum Bürgerauschuss.

Obmann:

Schmann, Schreiner.

Mitglieder:

**Buhl, Metzger.
Wöhner, Gottlob.
Dieterle, Christoph J. S.
Fritz Bischoff.
Nager, Christian.
Louis Käfer, Drechsler.**

Waiblingen.

Der Bürgerauschuss

schlägt seinen Mitbürgern folgende
Männer zur Wahl vor:

zum Obmann:

Gottlob Weiß, Kaufmann.

zu Mitgliedern:

**Christoph Dieterle a. d. Fuggerei.
Ernst Schmann, Schreiner.
Friedrich Schäfer, Hefenhändler.
Gottlob Pfander, Ziegeleibesitzer.
Gottlieb Pfänderer, Rotgerber.
Louis Käfer, Drechsler.
Gottlob Wöhner, Dekonom.**

Verloren.

In dieser Woche gieng von der
Post bis zum Zwingel ein **Porte-
monnaie**, einige **Mark**
und einen **Schlüssel** enthaltend,
verloren.

Bitte gegen Belohnung abzugeben
bei der Red. d. Bl.

Waiblingen.

Maßhammelfleisch

ist wieder zu haben bei

Nager, Metzger.

Waiblingen.

Haus- und Güter-Verkauf.

Die Erben des **Friedrich Felger**, gewes. Weingärtner dahier
bringen am nächsten

Montag, den 16. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
Nro. 353. 1/4tel an

- | | | |
|-------------|--|---------|
| 2 Nr 42 M. | Ein 2stöck. Wohnhaus und Scheuer mit 1 gewölbten und 1 getretem Keller und Winkel und Hofraum in der Weingärtnerovorstadt. | 1800 M. |
| 19 Nr 25 M. | Acker und Weg im äußeren schmalen Pfad, | 735 M. |
| 21 Nr 34 M. | Acker und Weg auf der Reimengrube, | 1300 M. |
| 23 Nr 50 M. | Acker und Weg im kleinen unteren Feld, | 930 M. |
| 28 Nr 82 M. | Acker rechts am Rommelshäuser Weg, | 1230 M. |
| 5 Nr 88 M. | Baumwiese links an der Winnender Straße, | 300 M. |
| 10 Nr 65 M. | Baumwiese im mittleren Rossthal, | 410 M. |
| 19 Nr 83 M. | Baumwiese allda, | 880 M. |
| 38 Nr 86 M. | Acker beim Lindenbühler Seele, auf Schmidener Markung, | 1350 M. |

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.
Den 9. Januar 1888.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Güter-Verkauf.

Gerichtsvollzieher **Biger** als Pfleger des entmündigten **Andreas
Pfund**, Sandhöpfers hier bringt am nächsten

Montag, den 16. d. Mts.

Vorm. 11 Uhr

auf hies. Rathaus zum zweiten und letzten Mal im öffentl. Aufstreich
zum Verkauf:

- | | | |
|-------------|------------------------------------|--------|
| 17 Nr 59 M. | Acker im Meurach (Bauwiese) | 745 M. |
| 12 Nr 34 M. | Acker im mittleren schmalen Pfad, | 490 M. |
| 16 Nr 16 M. | Acker mit Weg im hintern Esenthal, | 300 M. |

Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen.
Den 9. Januar 1888.

Ratschreiberei.

Krieger-Verein Waiblingen.

Gute

Samstag, den 14. d. Mts.

abends 8 Uhr



im Lokal

Monats-Versammlung,

zugleich Versteigerung der von der Christbaum-Feier
übrigen Gegenstände.

Zahlreiches Erscheinen wäre sehr erwünscht, indem mehrere wichtige
Angelegenheiten zur Besprechung kommen.

Der Ausschuss.

Turn-Verein Waiblingen.

Montag, den 16. Januar

Monats-Versammlung

im Lokal

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Ausschuss.

Universal Katarrh u. Husten-Bonbons.

Paquet à 15 Pfg. von **E. O. Moser & Cie** in Stuttgart.

Zu haben bei Herren **Gustav Bezner, G. C. Herzog, Frau Anna
Vollmer Wwe.** Waiblingen; Herrn **Chr. Scheuthle, Endersbach;** Herrn
Adolf Finkh, Frau C. F. Kleppe, Herrn Fr. Layer, Grossheppach,
Herren A. Barchet, R. Hahn, Fr. Schmidt, Apotheker Winnenden.

Zur Anfertigung von Druckarbeiten

empfehlen sich

die **C. F. Buch'sche** Buchdruckerei.

Waiblingen.

Altes Zinn, Blei, Kupfer, Messing,

kauf und zahlt die höchsten Preise
Kupferschmid Burger.

Waiblingen.

Magdengesuch.

Ein **Dienstmädchen**, nicht unter
16 Jahren, welches auch mit Kindern
umzugehen versteht, findet auf **Sicht-
mess oder später** gute Stelle;
bei dem, sagt die Red. d. Bl.

Stelle für ein Mädchen

von 15-18. Jahr aus der Um-
gegend. Dasselbe sollte schon in
einem besseren Haus gedient haben.
Zu erfragen in den nächsten Tagen
bei der Redaktion.

Untertürkheim.

Ein Dienstmädchen

welches in den Haushaltungsgeschäften
erfahren ist und 2 Rührer versehen
könnte, wird für eine kleine Familie
bis **Lichtmess** oder 1. März ge-
sucht. Näheres ist zu erfahren
Langestraße Nro. 37.

Ein 17 Jahre alter

Bursche

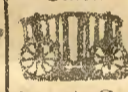
sucht eine Stelle zu Vieh oder als
Ausläufer sogleich oder bis
Lichtmess.

Auskunft erteilt

die Red. d. Bl.

Korb.

Einen neuen

 **Kuhwagen**
mit vorderer Mücke
samt Leitern hat zu verkaufen
J. Gaun, Schmid.

Waiblingen.

Verz.lich empfohlen

Carl Nill's

Spitzwegerich-Brustsaft

in Flacons à 50 S und
Spitzwegerich-Brustbonbons
in Paqueten à 20 Pf.

Sind unter vielen Mitteln die besten
gegen **Kusten, Hals- und Brust-
leiden, Heiserkeit, Bluthusten**
und **Lungenschwindsucht** sowohl
bei Erwachsenen wie bei Kindern

Alleinige Niederlage

in Waiblingen bei

Karl Klent.

Trunksucht.

Dass durch die brisliche Behand-
lung und unschädlichen Mittel der
Heilanstalt für Trunksucht
in **Glarus** Patienten mit und ohne
Wissen geheilt wurden, bezeugen:
N. de Moos, Hirzel.
N. Volkart, Bilsch.
F. Dom. Walther, Courchavois.
**G. Krähenbühl, Weid b. Schönen-
werd.**

Frd. Tschanz, Hohenbach, St. Bern.
F. Schneberger, Biel.
Frau Furrer, Wasen.

Garantie. Halbe Kosten nach
Heilung. Zeugnisse, Brochure,
Fragebogen gratis!

Adresse: **Heilanstalt für
„Trunksucht“ in Glarus (Schweiz.)**

Schneckenudeln, Eiernudeln,

Sowie gegen Husten und Heiserkeit meine vorzüglichsten
Hustenzucker
empfehle bestens

Chr. Wieland, Conditor.

**Husten, Heiserkeit
Hals-, Brust- u. Lungenleiden
* Keuchhusten ***

Recht rheinischer
Trauben-Brust-Honig

Hustenfrei

ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben, bestbewährtes, nie versagendes köstlichstes Haus- u. Genusmittel von grösstem Nährwerthe u. leichter Verdaulichkeit.
Prosop. u. Gelb- u. roth. Aelst. b. f. H.
Detailpreis **fl. 0,60, 1,150 u. 3.**
per Flasche.
* Wein echt unter Garantie in.

Waiblingen bei Herrn
Conditor Chr. Wieland.

Göppingen.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur
Herstellung der ordinären, jedoch
reinen Weine zu den

vorzüglichsten Weine,

welche nur ferriert werden können
ohne jeglichen Zusatz oder Mischung
Preis 10 Mark die Herstellung von
Champagner und Bordeaux
mit inbegriffen. Für besten Erfolg
wird garantiert.

Hochachtungsvoll

Fr. Seufert.

Gesichtsausschläge.

Herrn Dr. Bremicker, pract.
Arzt in Glarus. Meine unange-
nehmen Gesichtsausschläge, Säuren
sind gänzlich beseitigt. Dietersle,
b. Biberach, März 1887. Jakob
Reuter. Behandlung brieflich!
Unschädliche Mittel! Keine Be-
rufsstörung! Keine Geheimmittel!
Adresse: „Dr. Bremicker, post-
lagernd Konstanz.“

Waiblingen.

Meine bekannnten guten

Eiernudeln

per Pfd. zu 40 Pf.

sind wieder stets frisch zu haben.

Fr. Kaiser.

Jeder Vergleich beweis die unerreichte
der Amerik. Brillant-Glas-Flasche
von Fritz Schmitz jun., Leipzig.
Erfolg leicht u. sicher. **Überall vorzütig 20 Pfennige.**
Achtung auf Firma u. Schutzmarke „GLOBUS“.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt
mit 1er Klasse Postdampfer.

Rotterdam - Amerika
Amsterdam

Abfahrt Billigste
Samstags Preise.
Rascheste Vorzügliche
Beförderung Verpflegung.

Nähere Auskunft erteilen

Die Direktion in Rotterdam.

Die General-Agenten:

Carl Anselm, Stuttgart,
Ranger & Weber, Heilbronn.
sowie deren Agent:

Gottlob Weiß, Waiblingen.

Waiblingen.

Sinen jungen

Rattenfänger

(Müde) hat billigt zu verkaufen.
Wer? sagt

die Red. d. Bl.

Makulatur-Papier

ist fortwährend zu haben in der
C. F. BUCK'schen
Buchdruckerei.

Martin Pfalzer,

Cannstatt

Colonialwaaren- und
Delicatessenhandlung

versendet franco jeder Station gegen
Nachnahme oder vorheriger Einzahlung
des Betrags:

1 Postfächchen 9 1/2 Pf. schwer
Santos-Café feinschmeckend
M. 11.40

grünl. Sava-Café, fein und
kräftig

M. 12.—

blau Jamaica-Café, delicat

M. 12.80

hellbraun Java-Café sehr fein
und kräftig

M. 13.50

blau Ceylon-Café, großbohlig
und hochfein

M. 13.50

braun Java-Café, großbohlig
und hochfein

M. 14.50

Nichtpassendes wird umgetauscht
bei Originalballen Circa-Preiser-
mäßigung.

Bruchleidende

finden Rath und Hilfe durch das
Schriftchen:

„die Unterleibsbrüche u. ihre
Heilung ein Rathgeber für
Bruchleidende“

welches gratis und franko durch
die Buchhandlung von G. A.

Kindenmaier in Tübingen
zu beziehen ist.

Reite und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigte, echt
norrbische

Bettfedern.

Wir versenden vollfrei, geg. Nachn. (nicht
unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern
per Pfund für 60 Pfa., 80 Pf., 1 M. u.
1 M. 25 Pfa.; feine prima Galsdunen
1 M. 60 Pf.; Prima Polarfedern
2 M. 50 Pf.; silberweisse Bettfedern
3 M. — Verpackung zum Kostenpreise. —
Bei Beträgen von mindestens 75 M.
portofreie Lieferung u. 5% Rabatt.
Pecher & Co. in Herford i. Westfl.

Württemberg.

Schorndorf, 11. Jan. Dem Güterbeförderer Hauber von hier
begegnete gestern ein bedauerlicher Unfall. Er fuhr mit seinen Pferden
über ein die sehr verkehrreiche Straße von Welzheim nach Stuttgart
quer durchschneidendes Rollbahnschienenengeleise des Dampffrägemüllers
Hespeler, und hierbei trat eines der Pferde so unglücklich in das Geleise,
daß es mit dem Fuß hängen blieb und denselben brach, so daß es sofort
nach der Untersuchung durch den D.A. Tierarzt abgestochen werden mußte.

Gmünd, 11. Jan. Ein Goldschmiedslehrling, gebürtig von Hohen-
rechberg, hat sich dieser Tage mit einem Revolver erschossen, weil ihm
infolge von Unterschlagung von Waren Verhaftung in Aussicht stand.
Sein Mischuldiger sitzt im Gefängnis.

Leonberg, 11. Jan. Ein hochbetagter, alleinstehender Mann
Namens Weidele wurde, wie sich jetzt erst herausstellt, schon seit einiger
Zeit, und namentlich in leztvergangener Weihnachts- und Neujahrszeit,
durch Geistesput geängstigt, ohne daß die Nachbarschaft von seiner
Dienstmadg davon in Kenntnis gesetzt wurde. Der Spuk äußerte sich
durch Gepolier im Hause, Umwerfen von Stühlen, Zerschlagen von
Küchengeschirr. Dem fast nichts mehr sehenden alten Mann wurde mit
Besenreis über das Gesicht gestrichen, die Bettdecke wurde ihm wegge-
zogen und das Geld aus dem Schrank in der Stube umhergeschleudert
und a. m. Nachdem endlich die Behörde von der Sache Kenntnis er-
halten hatte, wurde vorgestern das Dienstmädchen, Tochter aus einer
hiesigen Familie, verhaftet und ins Amtsgericht abgeführt, woselbst ein
von Weidele längst vermisteter, zu seinen Schränken gehöriger Schlüssel-
bund bei ihr vorgefunden wurde, dessen Besitz sie verheimlicht hatte. In
der That ist auch indessen der „Geist“ nicht wieder zurückgekehrt. —
Einem dem Müller Kettner zur Scheffelmühle gehörenden Pferd wurde
abends, während sein Fuhrwerk vor dem Hirsch in Höfingen auf die
Rückkunft des Knechts wartete, der Schweif abgeschnitten. Der Urheber
dieses rohen Bosheitsakts konnte leider noch nicht ermittelt werden.

Bönnigheim, 11. Jan. Wir haben seiner Zeit berichtet, daß
bei der lezten Bürgerauschuhwahl 7 Schneider, nämlich 6 als Mitglieder
und 1 als Obmann, die unmittelbar vor der Wahl scherzweise auf einen
Zettel gesetzt worden waren, in der That die Mehrzahl der Stimmen

**HAMBURG-AMERIKANISCHE
PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT**



Directe deutsche Postdampfschiffahrt
von Hamburg nach Newyork
jeden Mittwoch und Sonntag,
von Havre nach Newyork
jeden Dienstag,
von Stettin nach Newyork
alle 14 Tage,
von Hamburg nach Westindien
monatlich 4 mal,
von Hamburg nach Mexico
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft
bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vor-
zügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts-
wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt: **Fritz
Mayer, Gotl. Billinger, Kaufm.,
Gottlob Weiß, Waiblingen;
Georg Meyer, Winnenden.**
No. 1029.

Flechtenkranke
trockene, nässende, Schuppen-
flechten und das mit diesem Uebel
verbundene so unerträglich lästige
„Hautjucken“ heilt, selbst denen,
die nirgends Heilung fanden Dr.
Hebra's Flechtentod. —
Alleiniger Bezug St. Marien-
Drogerie, Danzig, Versandt-
Comptoir nur Heiligengeist-
gasse 69.

erhalten haben. Von den Gewählten haben jedoch 4, der Obmann und
3 weitere, die Wahl unter Berufung auf das Gemeindeangehörigkeits-
gesetz abgelehnt, so daß für dieselben eine Neuwahl bereits angeordnet
worden ist.

Waiblingen a. G., 12. Januar. Gestern abend 7 Uhr kam der
Kartoffelhändler Matth. Hasenauer von Aurich in der Nähe des letzteren
Orts, als er vom Wagen steigen wollte, so unglücklich unter das Vorder-
rad, daß ihm die Schläfe eingedrückt wurde und er tot auf dem Platze blieb.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Jan. Der Kaiser war gestern von 4 bis 8 1/2 Uhr
außer Bett und erledigte Regierungsgeschäfte. Er hatte eine gute Nacht.

Berlin, 12. Jan. In hiesigen politischen Kreisen verlautet, die
Signatarmächte würden demnächst die Pforte als Souverän Bulgariens
beauftragen, Namens der Mächte die Lösung der bulgarischen Frage da-
durch anzubahnen, daß sie den Prinzen Ferdinand von Coburg zum Ver-
lassen Bulgariens anjordert. Die Zustimmung der Pforte gilt als gesichert.

— Dem „Berliner Tageblatt“ wird aus San Remo von einem
Bubenstreiche, der in der Villa Zurio ausgeführt worden sei, berichtet:
es seien nämlich die Lieblingshunde des Kronprinzen von unbekannter
Hand vergiftet worden.

— Der Reichstagsabgeordnete Hasenclever, welcher sich bekanntlich
seit nahezu drei Monaten in einer Privat-Irrenanstalt in der Nähe von
Berlin befindet, wird, der „Germ.“ zufolge, am 16. Januar entmündigt,
da auf seine Genesung nicht mehr zu hoffen sei. Es würde dadurch eine
Neuwahl im 6. Berliner Reichstagswahlkreise erforderlich werden.

Mainz, 12. Januar. Sämmtliche hiesigen Infanterie-Regimenter
werden im Laufe dieser Woche mit dem neuen kurzen Seitengewehr, welches
ein Bestandteil des neuen Hinterladers ist, ausgerüstet werden. In der
hiesigen Garnison werden gegenwärtig 20,000 Stück Landsturmbloßen
und ebensoviel Landsturmmützen mit Schirm und Sturmband angefertigt.

— Der Lehrling eines Bankhauses in Frankfurt wurde am
Dienstag Abend an der Untermainbrücke von einem Eisenbahnbeamten
verhindert, sich zu ertränken. Der junge Mensch hatte sich das Leben
nehmen wollen, weil er auf dem Wege zur Post einen nach Würzburg

bestimmten Wertbrief verloren, dessen Inhalt zu ersetzen sein Vater nicht in der Vermögenslage sein konnte. Der Beamte, welcher in seinen Dienst mußte, übergab den Lehrling dem Kutscher einer herrschaftlichen Equipage, mit der Bitte, ihn nach Hause zu schaffen. Als der junge Mensch, zu Hause angelangt, seinem Vater eben unter Thränen das Schreckliche erzählte und seinen Ueberzieher und Rock auszog, fiel der vermiste Brief zu Boden. Er hatte ihn, anstatt in die Brusttasche zu stecken, zwischen diese und die Weste geschoben, wo er zum Glück fest sitzen geblieben war.

Boholt, 11. Jan. Ein gräßliches Unglück traf einen hiesigen, allgemein geschätzten jungen Mühlenpächter. Als derselbe den Treibriemen des Sägewerks auf der Drehscheibe zurechtrückte, blieb er mit dem Trauring an der Schnalle des Riemens hängen: Beide Arme gerieten unter die Walze und wurden so furchtbar zerquetscht, daß sie wahrscheinlich bis zum Kumpf amputiert werden müssen. Der Unglückliche bleibt zeitlebens ein Krüppel.

Ausland.

— Der Wiener Korrespondent der „Times“ schreibt über den Prinzen Ferdinand: „Der Prinz ist ein nervöser, magerer, scheuer und leicht erregbarer Mann, rasch im Sprechen und zaudernd im Handel. Solche scheuen Naturen lassen sich von der Angst, furchtbar zu erscheinen, leiten. Der Prinz ist fast krankhaft von dem Gedanken besessen, daß er sich in seiner jetzigen Stellung als Coburger und Orleans und nicht als Battenberger zu zeigen habe. Wenn er zähm abdankte und nach Wien zurückkehrte, so würde man ihn verspotten, wie jemanden, der einen großen Sprung that, fehl sprang und auf den Rücken fiel. Nichts wäre einer Natur, wie der seinen, fürchterlicher als eine solche Lage.“

— Die Nachricht, daß die Pforte angegangen werden solle, den Prinzen Ferdinand als Rebellen zu erklären, wenn er das Land nicht verlasse, wird lebhaft discutirt. Die „Nat. Ztg.“ schreibt sogar, daß, falls der Prinz der Aufforderung zum Verlassen des Landes nicht nachkomme, eine allseitige Blockirung Bulgariens wohl in erster Reihe in Betracht komme.

Wien, 10. Jan. (Selbstmord zweier Schwestern). Ein graufiger Fund wurde heute Morgen in dem eine Stunde von hier an der Südbahn gelegenen Orte Mödling gemacht. In dem Mühlbache, welcher gegenwärtig hoch angeschwollen ist, wurden die Leichen von zwei elegant gekleideten jungen Damen aufgefunden, welche mit einem festen Strick aneinander gefesselt waren. Man stellte eifrigst Wiederbelebungsversuche an, jedoch vergebens. Aus einem Schreiben, welches bei einer der Leichen vorgefunden wurde, geht hervor, daß es zwei Schwestern sind, welche freiwillig in den Tod gegangen sind, die Schwestern Johanna und Julie Bayer. Letztere war hier in einem Tabakgeschäft bedienstet, aus welchem sie gestern plötzlich verschwand. Der Gang zum Spiele in der kleinen Lotterie hat ihr zum Unheil gereicht. Sie spielte mit Leidenschaft in der Lotterie und ergriff zuletzt die Kasse ihrer Dienstgeberin an. Dieser Umstand hat sie in den Tod getrieben. Warum ihre Schwester gemeinsam mit ihr freiwillig ihr Leben endete, ist im Augenblick noch nicht aufgeklärt.

— Dieser Tage haben drei Italiener und ein Franzose mit einem Führer den Gipfel des Montblanc bestiegen und sind am 6. Januar gesund nach Chamoni zurückgekehrt.

— Dienstag nacht brach ein großes Feuer in einem vier Stagen hohen Hause in Christiania aus. Vier Personen sprangen aus einem Fenster der dritten Etage, zwei Personen verbrannten und 14 Personen, darunter zwei Spritzenleute, trugen Verletzungen davon.

Waiblingen. Zur Bevölkerungsstatistik.

Im Kalenderjahr 1887 kamen in hiesiger Stadt vor:

128 Geburtsfälle (gegen 145 im Jahre 1886.)

Von den Geborenen sind:

ehelich geboren: 65 männliche 57 weibliche

unehelich geboren: 4 „ 2

23 Eheschließungen (gegen 16 im Jahre 1886.)

100 Todesfälle (gegen 103 im Jahre 1886.)

Von den Gestorbenen gehörten an:

dem männlichen Geschlecht 55

dem weiblichen Geschlecht 45

Von den Todesfällen entfallen auf:

Kinder im Alter bis zu 14 Jahren 39.

Erwachsene im Alter von 14 Jahren und darüber 57.

Totgeburten kamen vor 4.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts.

Vom 12. Januar 1888.

Getreide Gattungen.	Durchschnittspreise.				Höchster		Niederst.
	Höchster.	Mittler.	Niederst.	Preis.	Preis.		
	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.
Dinkel per Centr.	6	71	6	68	6	63	6 80
Haber per Ctr.	6	47	6	33	6	26	6 55

Schwarze Seidenstoffe v. Mt. 1.25 bis 18.65 p. Met. ca. 150 versch. Dual.)

— Ailasse, Faile, Francaile, Moscovite, Moiree, (Sicilienne, Ottoman, „Monopol,“ Rhadames, Grandines Surah, Satin merveilleux, Satin Lazor, Di. maffe, Rippe, Tuffette etc. — versch. roben- und stückweisezollfrei ins Haus das Seidenfabrik-Depôt G. Henneberg (K. u. K. Hofl. Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 S Porto.

Das verschwundene Postpaket.

Eine Weihnachtsgeschichte aus dem Postleben.

Von G. Schmidt.

(Fortsetzung.)

Endlich, um sechs Uhr, waren die letzten Pakete befördert und die Postbeamten konnten nach einer langen, bösen Woche aufatmen. „Die Schlacht ist geschlagen, der Sturm vorüber!“ sagte der gern in Gleichnissen redende joviale alte Postsekretär und verschwand aus dem Dienstzimmer. Auch Reiners konnte gleich nach sechs Uhr gehen, da ein jüngerer Kamerad seinen Dienst mit übernehmen wollte. Letzterer hatte Mitleid mit dem alten tiefgebeugten Manne.

Von dem regen Leben auf der Straße, wo heute, am heiligen Christabend, fast jeder Passant ein Paket oder einen anderen Gegenstand trug, von all dem Glanz und Flitter in den zur Stunde stark frequentierten Kaufläden sah und hörte der alte Mann nichts. Für ihn gab's keinen Christabend, keine Weihnachtsgeschichte. Seine Gedanken weilten draußen vor dem Thore, in dem dunstigen Warteaal, wo er, in einer unglückseligen Stunde um einige Glas Grog seine Ruhe, sein ganzes Hab und Gut preisgab. O wie er diese Stunde verwünschte, nun ihm endlich die Binde vor den Augen weggefallen war, nun er erfahren, auf welche Weise das scheinbar sicher verwahrte Gut durch List und Kenntniss der Eigentümlichkeit des Schlosses an dem Karren ihm entwendet worden war! Wie er ihn haßte, diesen Heuchler, der sich sein Freund nannte, der ihn ganz beherrscht hatte. Würde es dem Richter gelingen, dem Räuber seine Beute wieder abzufragen? Schwerlich! Wer so raffiniert schlaue Diebe kennt, der weiß auch seine Beute so zu verbergen, daß kein Mensch sie findet. Wenn er zu ihm ginge, und ihm vorstellte, wie namenlos unglücklich er durch ihn geworden sei? O sein Todfeind würde gewiß Erbarmen mit ihm haben! Wie von einer unsichtbaren Hand geführt, wandte Reiners durch die Straßen und stand plötzlich vor dem Hotel „Zum weißen Hofs“. Zögernd trat er ein. Ein halbwüchsiger Bursche eilte über den Flur und fragte im Vorbeigehen nach des Alten Begehre. Laut nannte dieser den Namen des Mannes, den er seit einer Stunde glühend haßte. „Ist nicht zu Hause, kommt vor Mitternacht nicht zurück!“ gab der Bursche zur Antwort und eilte davon. Zornig ballte der alte Mann seine Rechte. — „O, ich komme wieder, heute, morgen, alle Tage, so lange bis er das gestohlene Gut herausgibt.“ Dann wandte er wieder zur Thür hinaus.

Draußen strahlte bereits aus einem Fenster heller Kerzenschein und dunkle Gestalten huschten an dem Fenster hin. „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!“ hallte es aus Kindermunde von oben herab. Eiligen Schrittes ging der Alte weiter, für ihn gab's heute keine Freude — bei ihm sah's traurig und öde aus.

In düsterer Stimmung betrat Reiners sein Haus. Die Seinen hatten ihn noch nicht vom Dienst zurück erwartet. Fritz und Gustel eilten auf den Vater zu und fragten mit leuchtenden Augen, ob heute Abend das Christkindchen auch zu ihnen komme. Mama und Josef hätten gesagt, in diesem Jahre käme es nicht. „Vielleicht später, Kinder, später, laßt mich heut in Ruh!“ wehrte Reiners die Kinder zurück.

V.

Der Untersuchungsrichter saß zu derselben Stunde noch auf seinem Dienstzimmer im Gerichtsgebäude über einer Akte vertieft; er war ein dienstfertiger Beamter, der selbst heute Abend, wo alle Welt ruhte, erst seiner Dienstpflicht genügen wollte.

„Nun, Strauch, wie steht's, haben Sie den Kellner hinter Schloß und Riegel gebracht?“ wandte er sich, von seiner Arbeit aufsehend, an den eben eintretenden Gerichtsdiener.

„Welde gehorfsamst, daß der genannte Pfeil nicht zu Hause ist und nicht vor Mitternacht zurückkommt,“ antwortete der alte Gerichtsdiener.

„Teufel auch, der Bursche hat doch nicht etwa schon Lunte gerochen?“

„Das glaube ich nicht, Herr Amtsrichter, die Leute im Hotel sagten, daß er bestimmt wieder zurückkäme.“

Der Richter schien diese Worte zu überhören. Nachdem er einige Male erregt im Zimmer auf und abgegangen, blieb er vor dem Gerichtsdiener stehen und diktierte diesem eine ganze Reihe Befehle. Nach diesen wurden unter anderen sämtliche Sicherheitsbeamten in K zur Bewachung des Bahnhofes und der Stadtausgänge, sowie zum Beobachten des Hotels „Zum weißen Hofs“ in Thätigkeit gesetzt. „Den Zweiten werden Sie hoffentlich noch zu Hause treffen,“ äußerte der Richter mißgestimmt. Dann entfernte er sich, gewiß wurde er zu Hause von den Seinen längst erwartet.

Die Maßnahmen, die der Richter getroffen, waren indes nicht von Nöten, der „Vogel hatte offenbar noch keine Lunte gerochen“, da er in der Dämmerung aus der Stadt gegangen war, um für seinen Herrn, der darum wußte, ein billiges Stück Wild zu erjagen. Sein Jagdrevier war der fiskalische Wald und der Abend wie geschaffen zum Pürschen. Der Mond war eben aufgegangen und eine leichte Schneedecke lagerte auf den Feldern. Ringsum ertönten die Kirchenglocken in feierlichen Akkorden, sie verkündeten den Beginn des Christabends; da waren, so überlegte Pfeil, die Grünröcke bei den Thüren zu Hause. Mit den Wegen genau bekannt, erreichte Pfeil gegen 7 Uhr den Platz, wo er vor Kurzem die Fährte von Rehen aufgespürt hatte. Hinter einem Baume versteckt, das Gewehr schußfertig in der Hand wartete er bereits eine halbe Stunde. Daß er beim Betreten des Waldes von einem Manne gesehen und daß dieser ihm aus der Ferne nachgeschlichen war, davon hatte er offenbar keine Ahnung.

(Fortsetzung folgt.)